



# Evaluationsprofil

## *Fachbereich Zahnmedizin*

Zusammenstellung als Anlage zum Selbstbericht für die periodische externe Fachevaluation durch die Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in Studium und Lehre (IQS), Stand: August 2024

### **Inhalt**

1.	Einleitung und Hintergrundinformation.....	2
2.	Attraktivität der Studiengänge.....	3
2.1.	Anzahl der Studierenden .....	3
2.2.	Lehrauslastung .....	4
2.3.	Gesamtzufriedenheit der Absolvent*innen .....	5
2.4.	CHE-Ranking .....	5
3.	Studienerfolg.....	5
3.1.	Abschlussprüfungen .....	5
3.2.	Studiendauer.....	6
3.3.	Interesse und Engagement.....	7
3.4.	Studiengangsmonitoring .....	8
4.	Wissenschaftliche Befähigung der Studierenden .....	9
4.1.	Studienbedingungen zum Kompetenzerwerb .....	9
4.2.	Feedback zum Kompetenzerwerb .....	11
5.	Arbeitsmarktorientierung.....	12
5.1.	Studienbedingungen zur Arbeitsmarktorientierung .....	12
5.2.	Beschäftigungssuche und Einkommen der Absolvent*innen .....	13
5.3.	Anwendung des Gelernten und Angemessenheit der beruflichen Situation .....	14
6.	Förderung der Persönlichkeitsentwicklung .....	15
7.	Grunddaten und Kennzahlen von Universität und Fakultät .....	17
8.	Anlagen .....	19
8.1.	Bericht zur Studieneingangsbefragung .....	19
8.2.	Berichte zur studentischen Studiengangsevaluation .....	19
8.3.	Berichte zur Absolvent*innenbefragung.....	19

# 1. Einleitung und Hintergrundinformation

Die von der Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in Studium und Lehre (IQS) generierte Zusammenstellung gibt wesentliche Ergebnisse aus den nachfolgenden Informationsquellen wieder, wobei nach Möglichkeit die Daten der letzten fünf Jahre berichtet werden, um mittelfristige Entwicklungen zu veranschaulichen. Wo möglich werden die Ergebnisse für die einzelnen Studiengänge ausgewiesen.

Hochschulstatistische Da- Studierendenzahlen zum Stichtag der amtlichen Statistik am 01.12.2023 (Quelle: Referat Controlling und Medientechnik); Prüfungsstatistik für das Prüfungsjahr 2023 (01.10.2022 bis 30.09.2023, Quelle: Zentrales Prüfungsamt); administrative Studierendendaten der Universität Greifswald (Stand: 16.05.2024); Berichte des Statistischen Bundesamtes

Absolvent\*innenbefragung: Absolvent\*innenbefragung 2021-2023 der Prüfungsjahrgänge 2019-2021 (Quelle: IQS).

Studierendenbefragungen: studentische Studiengangsevaluation im Sommersemester 2024<sup>1</sup>; Studieneingangsbefragung 2023 (Quelle jeweils: IQS)

Die Gliederung der Ergebnisdarstellung folgt dem Konzept zur Definition von Qualifikationszielen und deren Überprüfung (Schelske & Fritsch, 2016). Demgemäß werden qualifikationsbezogene Ziele und Qualifikationsziele betrachtet und anhand der dafür vorgesehenen Daten empirisch geprüft:

- Attraktivität der Studiengänge,
- Studienerfolg,
- wissenschaftliche Befähigung,
- Arbeitsmarktorientierung und
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung.

Umfassende Informationen zu den Verfahren der hochschulweiten Qualitätssicherung werden in der Selbstdokumentation der Universität zum Verfahren der Systemreakkreditierung vom Januar 2020 gegeben. Diese sowie die Datenberichte zu den Studierendenbefragungen sind auf der Website der Universität<sup>2</sup> veröffentlicht.

Die vorliegende Zusammenstellung stellt den Datenanhang zum Reflexionsbericht des Fachbereichs zur periodischen externen Fachevaluation der Lehreinheiten der Universität Greifswald dar. In der Auseinandersetzung mit den dargestellten Daten und Ergebnissen empfiehlt sich folgende Systematik:

1. Welche Daten oder Ergebnisse sind unklar oder widersprüchlich und bedürfen zusätzlicher Information?
2. Welche Bewertungen, d. h. Stärken und Schwächen, können aus den (kohärenten) Daten und Ergebnissen abgeleitet werden?
3. Welcher Handlungsbedarf, d. h. Gestaltungsansätze und Reformvorhaben, lässt sich schlussfolgern?

Die Anwendung des Analyseschemas nach Stärken und Schwächen sowie Handlungsbedarf soll durch den Fachbereich weiterhin nach den drei wesentlichen Phasen im Student Life Cycle differenziert werden:

1. Studieneingangsphase (Auslastung des Studienangebots, Studienanforderungen, Studierfähigkeit),
2. Studienverlauf (Lehr- und Betreuungsqualität, Schwund, Studiendauer),
3. Studienabschluss sowie Qualifikationsprofil und Berufseinstieg der Absolvent\*innen.

Durch diese Vorgehensweise bieten die dargestellten Daten und Ergebnisse systematische Anlässe zur statusgruppenübergreifenden Kommunikation über die Weiterentwicklung der Lehre und der Studienangebote.

---

<sup>1</sup> Für die Masterstudiengänge Zahnmedizinische Funktionsanalyse und -therapie sowie Clinical Dental CAD/CAM liegen leider keine Daten vor.

<sup>2</sup> <https://www.uni-greifswald.de/datenundberichte>

## 2. Attraktivität der Studiengänge

### 2.1. Anzahl der Studierenden

In den vergangenen fünf Jahren war die Gesamtzahl der Studierenden im Staatsexamensstudiengang in etwa konstant, sie lag zwischen 262 und 278. Die weiterbildenden Masterstudiengänge werden abhängig von der Nachfrage in Gruppen durchgeführt und weisen unterschiedliche Studierendenzahlen auf. Die am stärksten nachgefragten Studiengänge sind Zahnmedizinische Prothetik und Kinderzahnheilkunde. Im Gegensatz zum bundesweiten Trend sinkender Studierendenzahlen seit dem Wintersemester 2021/22 ist die Gesamtzahl der Studierenden an der Universitätsmedizin insgesamt in den vergangenen fünf Jahren leicht gestiegen (siehe Abbildung 1).

#### Studierende insgesamt

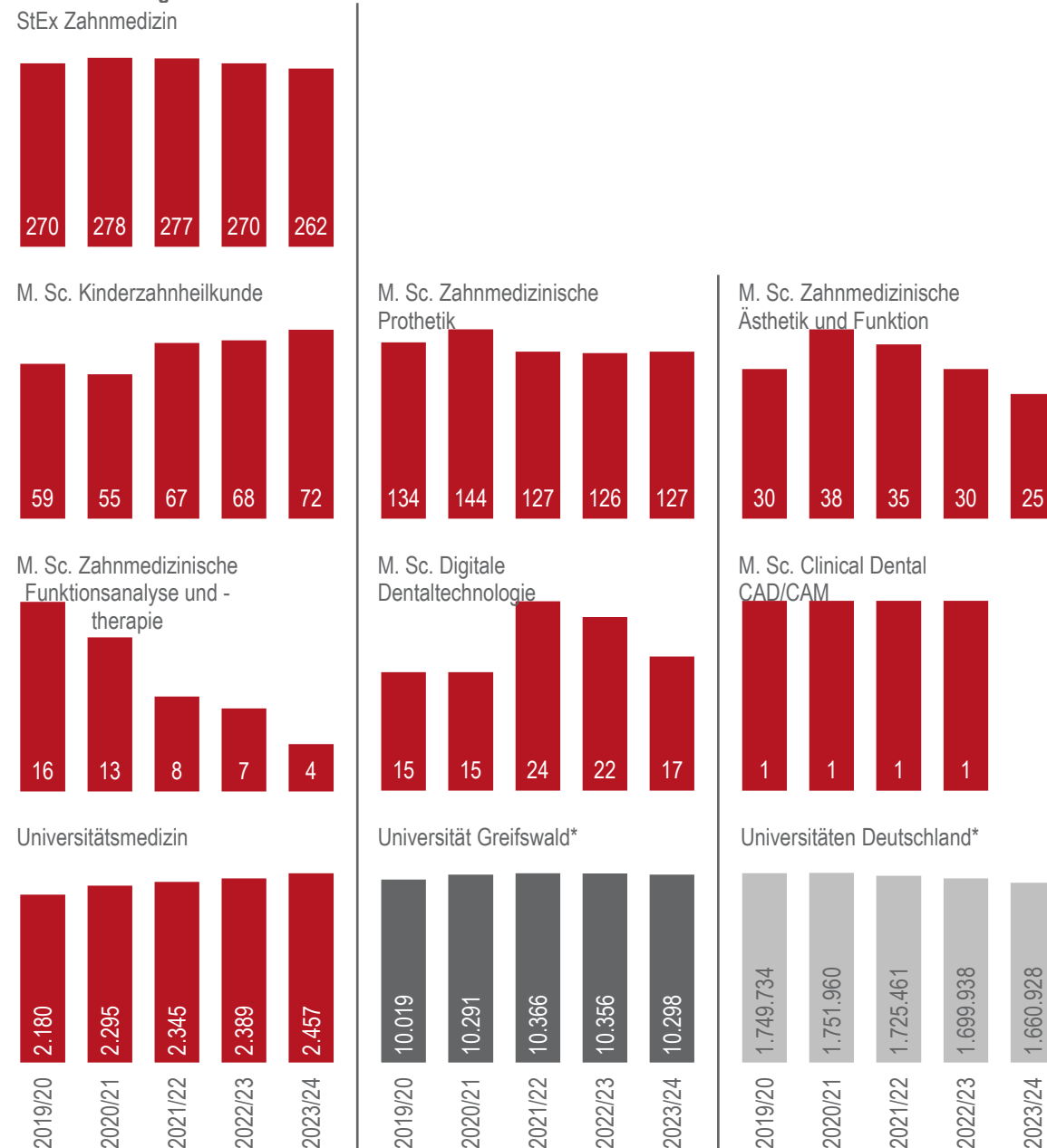


Abbildung 1. Studierende insgesamt (Fachfälle; \* Kopfzahlen) im Wintersemester 2019/20 bis 2023/24.

Quellen: Daten Studiengänge und Fakultät: Fachfallstatistik, Referat Controlling und Medientechnik; Daten Universität Greifswald: Studierende entsprechend amtlicher Statistik, Referat Controlling und Medientechnik; Daten Universitäten Deutschland bis 2021/22: Fachserie 11, Reihe 4.1, Studierende an Hochschulen, Statistisches Bundesamt; Daten Universitäten Deutschland ab 2022/23: Statistischer Bericht, Statistik der Studierenden, Statistisches Bundesamt.

In den vergangenen fünf Jahren lag die Anzahl der Studierenden im ersten Fachsemester im Staatsexamensstudiengang zwischen 45 und 47 pro Jahr. Die 45 Studienplätze wurden also ausgeschöpft.

Die weiterbildenden Masterstudiengänge werden abhängig von der Nachfrage in Gruppen durchgeführt, wobei unterschiedliche Teilnehmendenzahlen gelten. Kinderzahnheilkunde und Zahnmedizinische Prothetik werden i. d. R. jedes Jahr angeboten. In Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion startete der letzte Durchgang 2020, in Digitale Dentaltechnologie 2021, in Zahnmedizinische Funktionsanalyse und -therapie 2017 und in Clinical Dental CAD/CAM 2012. Die ersten beiden Endodontologie-Studierenden haben das Studium 2024 aufgenommen.

Insgesamt ist die Anzahl der Studierenden im ersten Fachsemester an der Universitätsmedizin in den vergangenen fünf Jahren in etwa konstant, an der Universität Greifswald sowie den Universitäten in Deutschland insgesamt ist sie hingegen leicht gesunken (siehe Abbildung 2).

#### Studierende im ersten Fachsemester

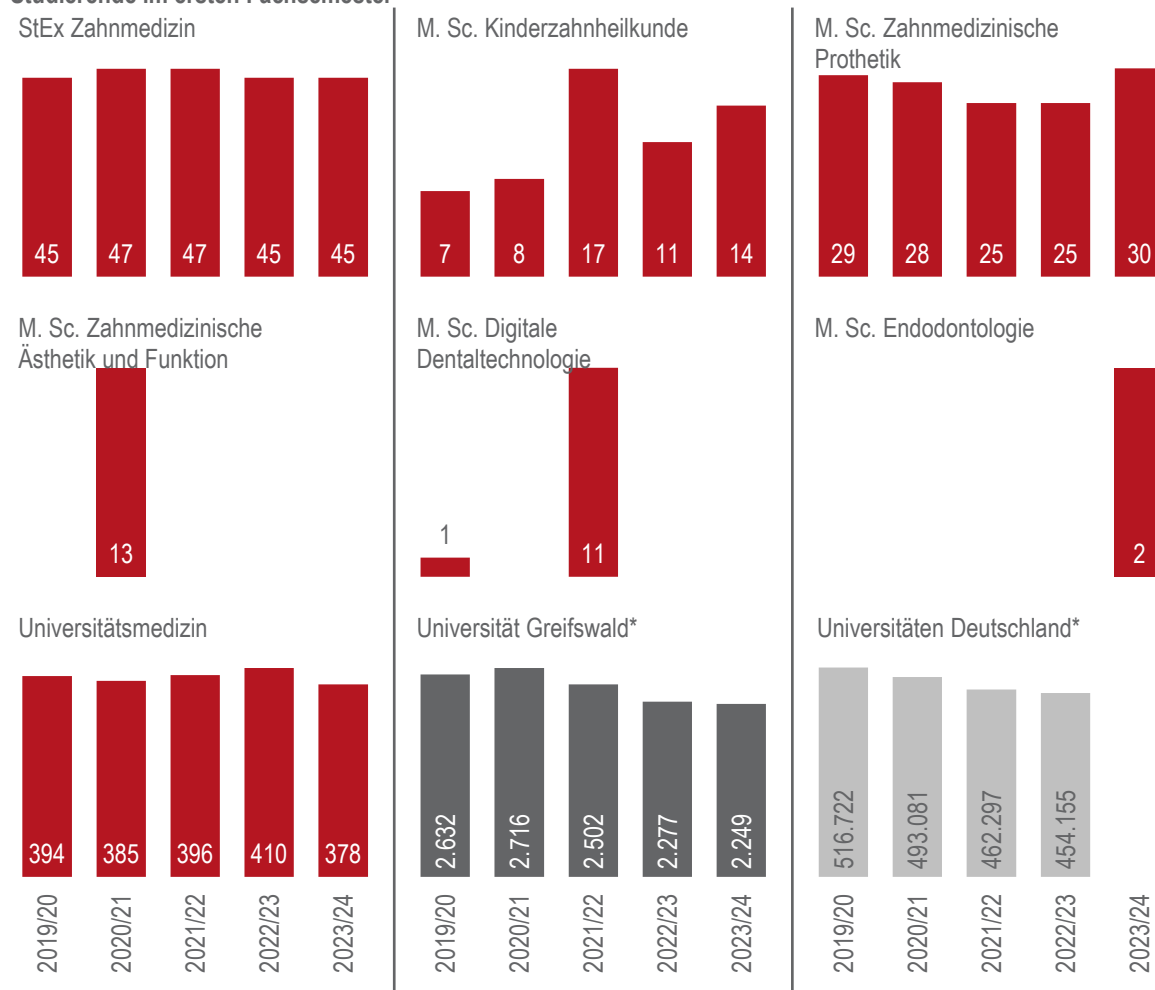


Abbildung 2. Studierende im ersten Fachsemester (Fachfälle; \* Kopfzahlen) im Studienjahr 2019/20 bis 2023/24.

Quellen: Daten Studiengänge und Fakultät: Fachfallstatistik, Referat Controlling und Medientechnik; Daten Universität Greifswald: Studierende entsprechend amtlicher Statistik, Referat Controlling und Medientechnik; Daten Universitäten Deutschland bis Sommersemester 2022: Fachserie 11, Reihe 4.1, Studierende an Hochschulen, Statistisches Bundesamt; Daten Universitäten Deutschland ab Wintersemester 2022/23: Statistischer Bericht, Statistik der Studierenden, Statistisches Bundesamt.

## 2.2. Lehrauslastung

Die Auslastung des Fachbereichs Zahnmedizin lag in den letzten fünf Jahren beständig über 120 Prozent und damit deutlich über der Auslastung der Universität Greifswald insgesamt. Sie erreichte im Wintersemester 2021/22 einen Höchstwert von 151 Prozent und sank bis zum Wintersemester 2023/24 auf den niedrigsten Wert im Fünf-Jahres-Vergleich (siehe Abbildung 3).

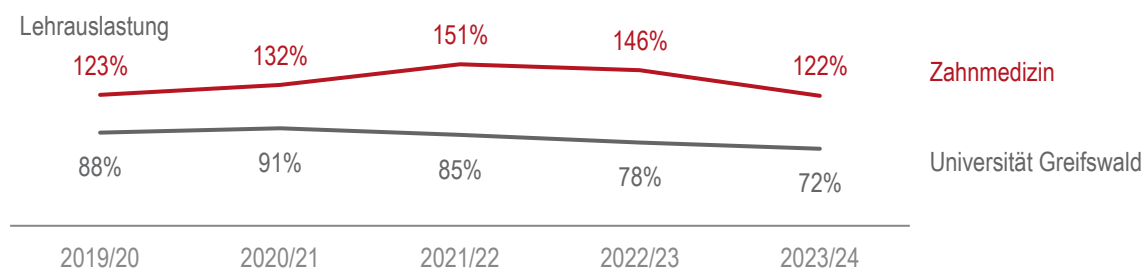


Abbildung 3. Auslastung der Lehrereinheit (jeweils Wintersemester).  
Quelle: Referat Controlling und Medientechnik.

### 2.3. Gesamtzufriedenheit der Absolvent\*innen

Die Mehrheit der befragten Absolvent\*innen der Studiengänge des Fachbereichs Zahnmedizin war rückblickend zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrem Studium (siehe Abbildung 4).

Zufriedenheit mit dem Studium

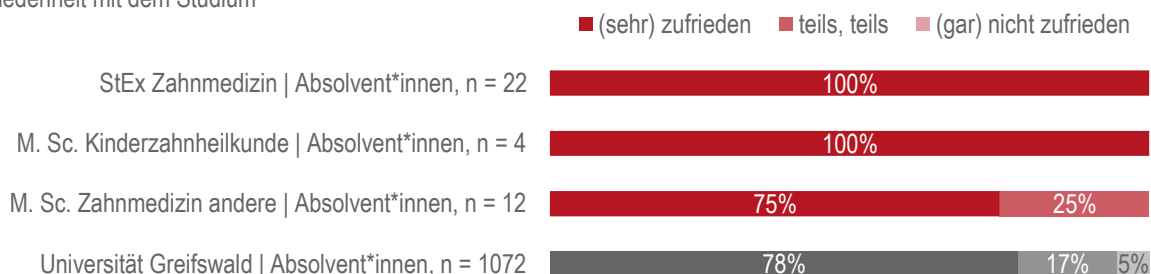


Abbildung 4. Zufriedenheit der Absolvent\*innen mit ihrem Studiengang.  
(Item: „Mit meinem Studium war ich insgesamt ...“, Wert 75-100 = „(sehr) zufrieden“, Wert 50 = „teils, teils“, Wert 0-25 = „(gar) nicht zufrieden“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „gar nicht zufrieden“ bis 100 = „sehr zufrieden“; n: Stichprobengröße)  
Quelle: Absolvent\*innenbefragung, IQS.

### 2.4. CHE-Ranking

Im Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung 2024 wurde der Staatsexamensstudiengang in vielen Kategorien in die Spitzengruppe einsortiert. Im bundesweiten Vergleich beurteilten die Zahnmedizinierenden alle Indikatoren als überdurchschnittlich. Besonders positiv wurden die allgemeine Studiensituation, die Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, die Studien- und Prüfungsorganisation, die Betreuung durch Lehrende, die Ausstattung (IT, Bibliothek, Behandlungsstühle und Simulationsplätze), die Angebote zur Berufsorientierung und die Unterstützung für Auslandsaufenthalte eingeschätzt.

## 3. Studienerfolg

### 3.1. Abschlussprüfungen

Die jährliche Zahl der Abschlussprüfungen in den vergangenen fünf Jahren variierte sowohl zwischen als auch innerhalb der Studiengänge.

Jährlich haben 35 bis 40 Studierende den Staatsexamensstudiengang erfolgreich abgeschlossen. Die erzielten Durchschnittsnoten lagen zwischen 1,3 und 1,5.

In den Masterstudiengängen schwankten die Zahl der Studienabschlüsse und die erzielten Durchschnittsnoten. In Kinderzahnheilkunde wurden jährlich sieben bis 23, in Zahnmedizinische Prothetik vier bis 18 Abschlüsse verzeichnet. In Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion, Zahnmedizinische Funktionsanalyse und -therapie sowie Digitale

Dentaltechnologie wurden im betrachteten Zeitraum insgesamt jeweils sechs bis neun Studienabschlüsse verzeichnet, in Clinical Dental CAD/CAM keiner. Vereinzelt wurden Prüfungen endgültig nicht bestanden.

Jährlich wurden 14 bis 25 Promotionen in Zahnmedizin abgeschlossen (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1. Anzahl der Abschlussprüfungen und durchschnittliche Note.

Prüfungsjahr	2019		2020		2021		2022		2023	
	BE	EN	BE	EN	BE	EN	BE	EN	BE	EN
Staatsexamen Zahnmedizin	40   23 (1,4)	-	35   19 (1,3)	-	35   21 (1,3)	-	40   27 (1,5)	-	40   24 (1,5)	-
M. Sc. Kinderzahnheilkunde	9   3 (1,7)	-	23   10 (1,7)	k. A.	12   4 (1,8)	-	9   6 (1,6)	-	7   2 (2,0)	-
M. Sc. Zahnmedizinische Prothetik	4   3 (2,0)	-	18   8 (1,5)	2	14   9 (1,5)	-	18   12 (1,6)	-	11   5 (1,7)	-
M. Sc. Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion	2   1 (1,8)	-	2   1 (1,5)	-	1   - (k. A.)	-	1   1 (k. A.)	-	1   0 (k. A.)	-
M. Sc. Zahnmedizinische Funktionsanalyse und -therapie	3   2 (1,8)	-	1   - (k. A.)	1	2   - (1,5)	1	-	-	-	-
M. Sc. Digitale Dentaltechnologie	4   4 (1,5)	-	-	-	1   - (k. A.)	-	1   - (k. A.)	-	3   1 (1,5)	-
Promotion Zahnmedizin <sup>a</sup>	14   6	-	16   8	-	18   10	-	25   9	-	24   16	-

BE: Anzahl der bestandenen Prüfungen (insgesamt | davon Frauen); EN: Anzahl der endgültig nicht bestandenen Prüfungen; in Klammern: Durchschnittsnote.

<sup>a</sup> Es werden keine Noten, sondern Prädikate vergeben.

Die Daten dienen nur dem internen Gebrauch.

Quelle: Prüfungsstatistik, Zentrales Prüfungsamt.

### 3.2. Studiendauer

Die durchschnittliche Studiendauer des Staatsexamensstudiengangs ist seit 2021 angestiegen und lag im Prüfungsjahr 2023 etwa ein Semester über der Regelstudienzeit.

Für den Abschluss des Masterstudiengangs Kinderzahnheilkunde wurden in den vergangenen fünf Jahren im Mittel 6,0 bis 6,9 Semester benötigt, während die durchschnittliche Studiendauer für Zahnmedizinische Prothetik 5,0 bis 9,6 Semester betrug. Für Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion, Zahnmedizinische Funktionsanalyse und -therapie sowie Digitale Dentaltechnologie lag die mittlere Studiendauer z. T. erheblich über der Regelstudienzeit (siehe Abbildung 5).

Studiendauer

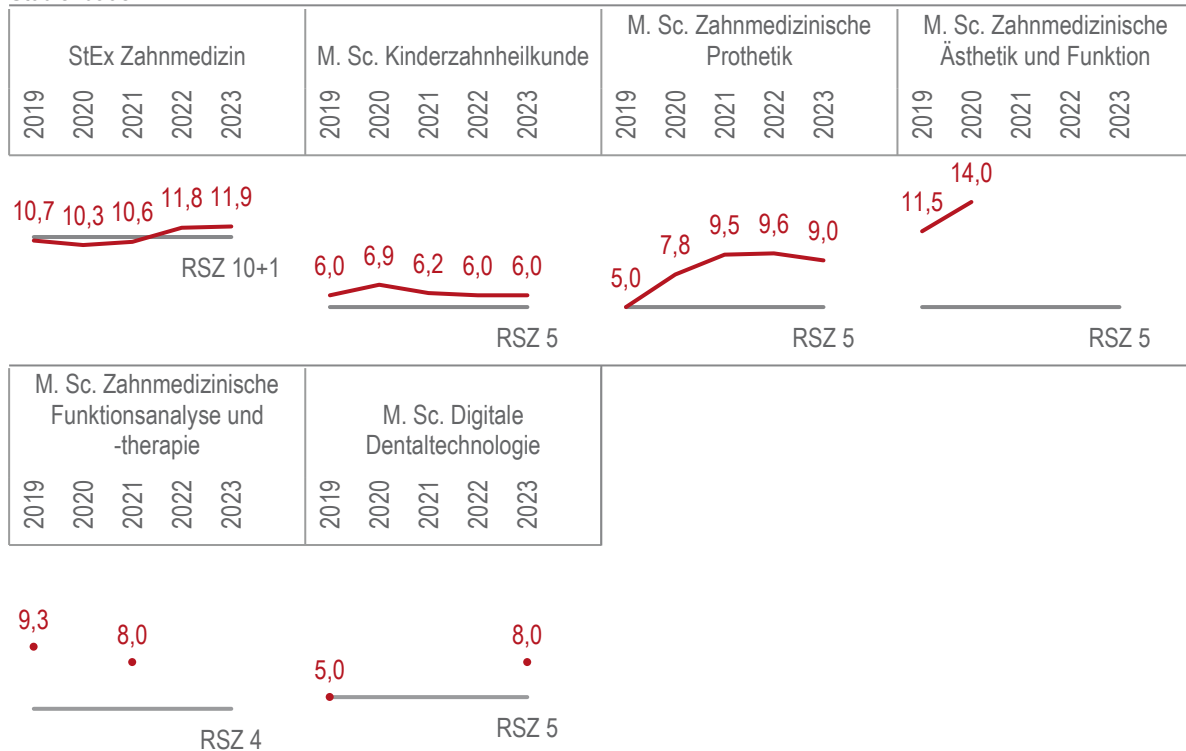


Abbildung 5. Mittlere Anzahl der Fachsemester bei der Abschlussprüfung. Für Personen, die im Sommersemester 2020, Wintersemester 2020/21, Sommersemester 2021 oder Wintersemester 2021/22 an einer staatlichen Hochschule eingeschrieben und nicht beurteilt waren, galt pandemiebedingt jeweils eine von der Regelstudienzeit abweichende, um ein Semester verlängerte individuelle Regelstudienzeit. Die Daten dienen nur dem internen Gebrauch. Quelle: Prüfungsstatistik, Zentrales Prüfungsamt.

### 3.3. Interesse und Engagement

Die Mehrheit der befragten Studierenden und Absolvent\*innen der Studiengänge des Fachbereichs Zahnmedizin war eigenen Angaben zufolge interessiert an den gelernten Fachinhalten (siehe Abbildung 6).

Interesse am Fach

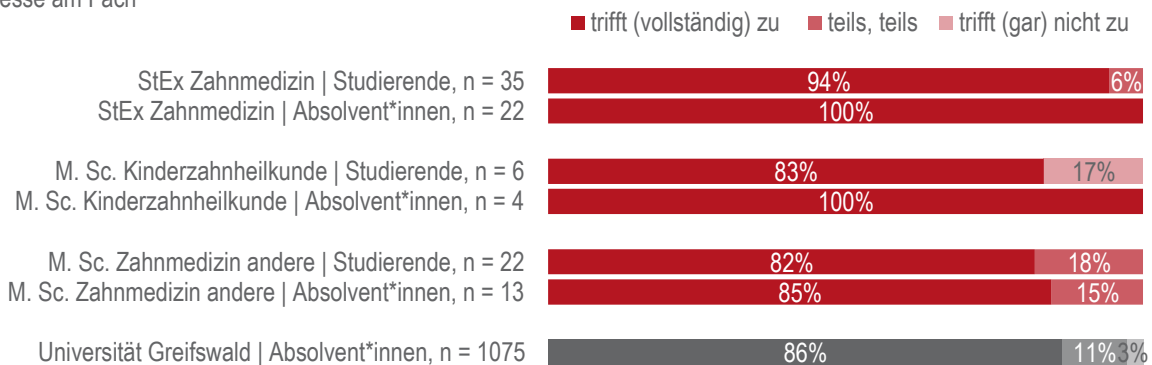


Abbildung 6. Mittleres Interesse der Studierenden und Absolvent\*innen für die Fachinhalte ihres Studiums. (2 Items: „Ich habe in meinem Studium Sachen gelernt, die mich begeistern.“, „Ich finde/fand mein Studium wirklich interessant.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße) Quelle: studentische Studiengangsevaluation und Absolvent\*innenbefragung, IQS.

Die Mehrheit der befragten Studierenden der Studiengänge des Fachbereichs Zahnmedizin war eigenen Angaben zufolge engagiert im Studium. Ein Drittel der Studierenden des Masterstudiengangs Kinderzahnheilkunde gab hingegen an, wenig engagiert zu studieren (siehe Abbildung 7).

Studentisches Engagement

■ trifft (vollständig) zu ■ teils, teils ■ trifft (gar) nicht zu

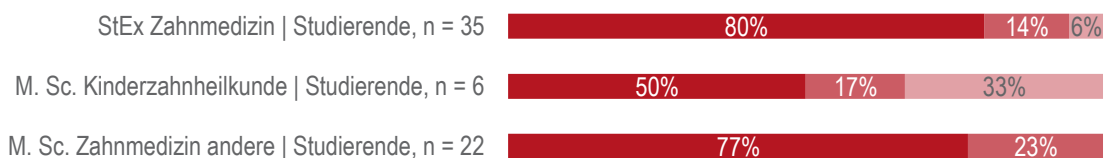


Abbildung 7. Mittleres Commitment der Studierenden gegenüber ihrem Studienfach.

(3 Items: „Ich habe richtig Freude an dem, was ich studiere.“, „Ich stehe voll hinter meinem Studium.“, „Im Moment bin ich mit meinem Engagement im Studium sehr zufrieden.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: studentische Studiengangsevaluation, IQS.

### 3.4. Studiengangsmonitoring

Im Staatsexamensstudiengang umfassen die Kohorten 2015/16 bis 2023/24 jeweils 45 bis 53 Studierende. In den drei ältesten betrachteten Kohorten haben zwischen 49 und 55 Prozent der Studierenden das Studium erfolgreich abgeschlossen. Der Großteil der Studienabschlüsse wurde innerhalb der Regelstudienzeit erworben.

In den betrachteten Kohorten, die die Regelstudienzeit plus mindestens zwei weitere Semester absolvieren konnten, lagen die aggregierten Schwundquoten zwischen 43 und 51 Prozent. Vereinzelt wechselten Studierende in einen anderen Studiengang, die Mehrheit verließ jedoch die Universität Greifswald nach mehr als vier Fachsemestern (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2. Kohortenbetrachtung für den Staatsexamensstudiengang Zahnmedizin.

Abschluss: Staatsexamen      Regelstudienzeit (RSZ): 11      Erhebungszeitpunkt: 16.05.2024  
Studiengang: Zahnmed.

Kohorte	Immatri.		Absolvent*innen					Abgang ohne Abschluss					Wechsel intern		
	insgesamt		davon					insgesamt		davon				insgesamt	
	abs.	%	abs.	%	≤ RSZ	RSZ + 1	RSZ + 2	RSZ + ≥3	abs.	%	FS ≤ 2	2 < FS ≤ 4	4 < FS ≤ RSZ	FS > RSZ	abs.
Koh. 15/16	45 (100%)	22 (49%)	14 (64%)	0 (0%)	5 (23%)	3 (14%)	20 (44%)	3 (15%)	0 (0%)	14 (70%)	3 (15%)	3 (7%)			
Koh. 16/17	49 (100%)	27 (55%)	21 (78%)	0 (0%)	5 (19%)	1 (4%)	21 (43%)	0 (0%)	1 (5%)	12 (57%)	8 (38%)	0 (0%)			
Koh. 17/18	46 (100%)	24 (52%)	17 (71%)	3 (13%)	4 (17%)	0 (0%)	17 (37%)	2 (11%)	2 (12%)	10 (59%)	3 (18%)	3 (7%)			
Koh. 18/19*	53 (100%)	15 (28%)	14 (93%)	0 (0%)	1 (7%)	0 (0%)	20 (38%)	1 (5%)	2 (10%)	17 (85%)	0 (0%)	1 (2%)			
Koh. 19/20*	45 (100%)	1 (2%)	1 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	3 (7%)	1 (33%)	0 (0%)	2 (67%)	0 (0%)	2 (4%)			
Koh. 20/21*	49 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	13 (27%)	6 (47%)	5 (38%)	2 (15%)	0 (0%)	1 (2%)			
Koh. 21/22*	49 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	6 (12%)	4 (67%)	2 (33%)	0 (0%)	0 (0%)	1 (2%)			
Koh. 22/23*	48 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	5 (10%)	3 (60%)	2 (40%)	0 (0%)	0 (0%)	1 (2%)			
Koh. 23/24*	47 (100%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)	0 (0%)			

Eine Kohorte setzt sich aus allen Studierenden zusammen, die in einem bestimmten Wintersemester sowie dem darauffolgenden Sommersemester ihr Studium in einem beliebigen Fachsemester beginnen. In den mit „\*“ gekennzeichneten Kohorten hatten diejenigen, die ihr Studium im ersten Fachsemester begonnen haben, noch nicht die Möglichkeit, die Regelstudienzeit plus mindestens zwei weitere Semester zu absolvieren. Aus einer Kohorte sind nur Abgänge möglich. Ein „Abgang ohne Abschluss“ ist jedoch nicht mit einem endgültigen Schwund aus dem Hochschulsystem gleichzusetzen; Studierende in dieser Kategorie können auch aufgrund eines Hochschulwechsels aus dem Studiengang ausgeschieden sein.

Quelle: administrative Studierendendaten der Universität Greifswald.

Im Masterstudiengang Kinderzahnheilkunde umfassen die Kohorten 2017/18 bis 2023/24 jeweils 14 bis 18 Studierende, während die Anzahl der Studierenden pro Kohorte in den anderen Masterstudiengängen insgesamt zwischen 13 bis 45 liegt.

In den drei ältesten betrachteten Kohorten haben 15 bis 81 Prozent der Masterstudierenden das Studium erfolgreich abgeschlossen. Der Großteil der Studienabschlüsse wurde dabei innerhalb von sieben Semestern erworben und 44 Prozent nach mehr als sieben Semestern.

In den betrachteten Kohorten, die die Regelstudienzeit plus mindestens zwei weitere Semester absolvieren konnten, lagen die Schwundquoten zwischen 19 und 38 Prozent, wobei der Großteil der Studierenden die Universität Greifswald nach mehr als fünf Fachsemestern verließ. Bis zu 47 Prozent der Studierenden waren zum Zeitpunkt der Datenerhebung noch immatrikuliert (siehe Tabelle 3 und Tabelle 4).

Tabelle 3. Kohortenbetrachtung für den Masterstudiengang Kinderzahnheilkunde.

Abschluss: M.Sc.

Regelstudienzeit (RSZ): 5

Erhebungszeitpunkt: 16.05.2024

Studiengang: KindZHK.

Kohorte	Immatri.		Absolvent*innen						Abgang ohne Abschluss													
	insgesamt		insgesamt		davon				insgesamt		davon											
	abs.	%	abs.	%	≤ RSZ	RSZ + 1	RSZ + 2	RSZ + ≥3	abs.	%	FS ≤ 2	2 < FS ≤ 4	4 < FS ≤ RSZ	FS > RSZ								
Koh. 17/18	16	(100%)	13	(81%)	0	(0%)	3	(23%)	8	(62%)	2	(15%)	3	(19%)	0	(0%)	0	(0%)	1	(33%)	2	(67%)
Koh. 18/19	15	(100%)	8	(53%)	0	(0%)	1	(13%)	3	(38%)	4	(50%)	3	(20%)	1	(33%)	0	(0%)	0	(0%)	2	(67%)
Koh. 19/20	17	(100%)	5	(29%)	0	(0%)	1	(20%)	4	(80%)	0	(0%)	5	(29%)	0	(0%)	1	(20%)	0	(0%)	4	(80%)
Koh. 20/21*	14	(100%)	4	(29%)	2	(50%)	1	(25%)	1	(25%)	0	(0%)	3	(21%)	0	(0%)	1	(33%)	0	(0%)	2	(67%)
Koh. 21/22*	18	(100%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)
Koh. 22/23*	15	(100%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)
Koh. 23/24*	15	(100%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)

Eine Kohorte setzt sich aus allen Studierenden zusammen, die in einem bestimmten Wintersemester sowie dem darauffolgenden Sommersemester ihr Studium in einem beliebigen Fachsemester beginnen. In den mit „\*“ gekennzeichneten Kohorten hatten diejenigen, die ihr Studium im ersten Fachsemester begonnen haben, noch nicht die Möglichkeit, die Regelstudienzeit plus mindestens zwei weitere Semester zu absolvieren. Aus einer Kohorte sind nur Abgänge möglich. Ein „Abgang ohne Abschluss“ ist jedoch nicht mit einem endgültigen Schwund aus dem Hochschulsystem gleichzusetzen; Studierende in dieser Kategorie können auch aufgrund eines Hochschulwechsels aus dem Studiengang ausgeschieden sein.

Quelle: administrative Studierendendaten der Universität Greifswald.

Tabelle 4. Kohortenbetrachtung für die Masterstudiengänge Zahnmedizin (außer Kinderzahnheilkunde).

Abschluss: M.Sc.

Regelstudienzeit (RSZ): 5

Erhebungszeitpunkt: 16.05.2024

Studiengang: Zahnmed.

Kohorte	Immatri.		Absolvent*innen						Abgang ohne Abschluss													
	insgesamt		insgesamt		davon				insgesamt		davon											
	abs.	%	abs.	%	≤ RSZ	RSZ + 1	RSZ + 2	RSZ + ≥3	abs.	%	FS ≤ 2	2 < FS ≤ 4	4 < FS ≤ RSZ	FS > RSZ								
Koh. 17/18	13	(100%)	2	(15%)	0	(0%)	0	(0%)	2	(100%)	5	(38%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	5	(100%)		
Koh. 18/19	45	(100%)	14	(31%)	0	(0%)	0	(0%)	4	(29%)	10	(71%)	14	(31%)	4	(29%)	1	(7%)	1	(7%)	8	(57%)
Koh. 19/20	32	(100%)	10	(31%)	0	(0%)	2	(20%)	3	(30%)	5	(50%)	7	(22%)	0	(1%)	1	(14%)	1	(14%)	5	(71%)
Koh. 20/21*	41	(100%)	3	(7%)	0	(0%)	0	(0%)	3	(100%)	0	(0%)	10	(24%)	4	(40%)	0	(0%)	0	(0%)	6	(60%)
Koh. 21/22*	39	(100%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	1	(3%)	1	(100%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)
Koh. 22/23*	26	(100%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)
Koh. 23/24*	39	(100%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)	0	(0%)

Eine Kohorte setzt sich aus allen Studierenden zusammen, die in einem bestimmten Wintersemester sowie dem darauffolgenden Sommersemester ihr Studium in einem beliebigen Fachsemester beginnen. In den mit „\*“ gekennzeichneten Kohorten hatten diejenigen, die ihr Studium im ersten Fachsemester begonnen haben, noch nicht die Möglichkeit, die Regelstudienzeit plus mindestens zwei weitere Semester zu absolvieren. Aus einer Kohorte sind nur Abgänge möglich. Ein „Abgang ohne Abschluss“ ist jedoch nicht mit einem endgültigen Schwund aus dem Hochschulsystem gleichzusetzen; Studierende in dieser Kategorie können auch aufgrund eines Hochschulwechsels aus dem Studiengang ausgeschieden sein.

Quelle: administrative Studierendendaten der Universität Greifswald.

## 4. Wissenschaftliche Befähigung der Studierenden

Die Studierenden sollen im Studium Kenntnisse und Fähigkeiten in jeweils der Abschlussart angemessener Tiefe und Breite erlangen, „die in einem beruflichen Tätigkeitsfeld zur selbständigen Wahrung, Mehrung, Anwendung und Weitergabe von Wissen und wissenschaftlichen oder künstlerischen Methoden [...] befähigen“ (§ 28 LHG M-V). Die wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung umfasst neben der Fachkompetenz gemäß Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse auch überfachliche Kompetenzen (instrumentelle, kommunikative und kooperative), die entsprechend der Definition von Qualifikationszielen und deren Überprüfung (Schelske & Fritsch, 2016) anhand von Lerngelegenheiten operationalisiert werden.

### 4.1. Studienbedingungen zum Kompetenzerwerb

Die Mehrheit der befragten Studierenden und Absolvent\*innen der Studiengänge des Fachbereichs Zahnmedizin schätzte die Studienbedingungen für den Erwerb von Fachkompetenz als förderlich ein (siehe Abbildung 8).

## Förderung der fachlichen Befähigung (Fachkompetenz)

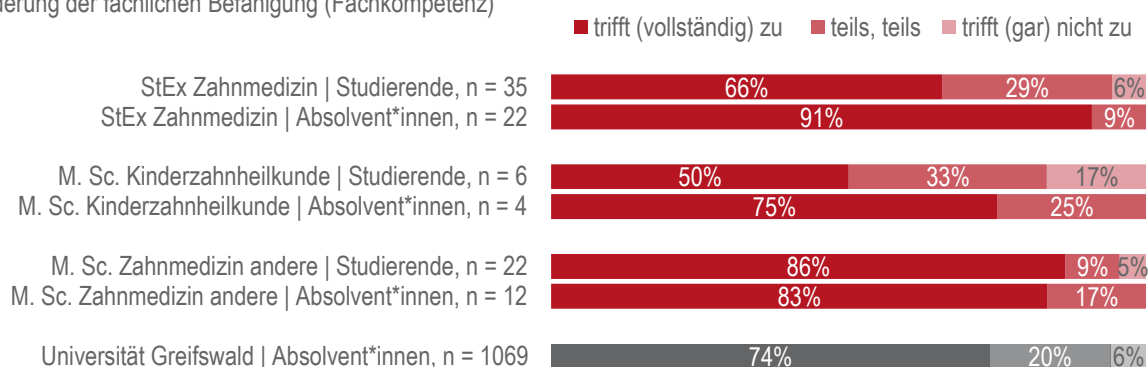


Abbildung 8. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum Erwerb von Fachkompetenz der Studierenden und Absolvent\*innen. (2 Items: „In meinem Studium erlernen/erlernten die Studierenden, eine typische Fragestellung unseres Fachs angemessen zu bearbeiten.“, „In meinem Studiengang erhalten/erhielten Studierende immer wieder Gelegenheit, wichtige Begriffe und Sachverhalte unseres Fachs zu erläutern.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)  
Quelle: studentische Studiengangsevaluation und Absolvent\*innenbefragung, IQS.

Die Mehrheit der befragten Studierenden und Absolvent\*innen der Masterstudiengänge sowie der befragten Absolvent\*innen des Staatsexamensstudiengangs gaben an, dass der Lerntransfer im Studium gefördert wird. Gleiches gilt für 47 Prozent der befragten Studierenden des Staatsexamensstudiengangs, wohingegen 21 Prozent wenig entsprechende Lerngelegenheiten berichteten (siehe Abbildung 9).

## Förderung des Lerntransfers (Instrumentelle Kompetenz)

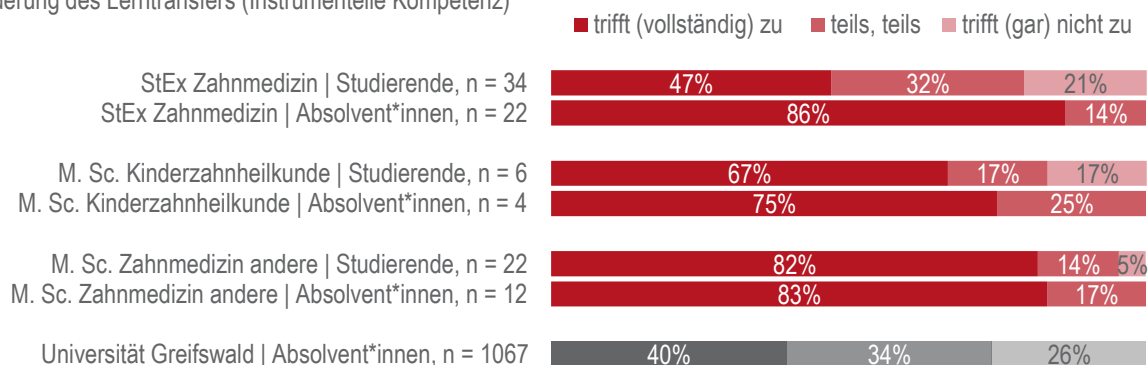


Abbildung 9. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum Erwerb instrumenteller Kompetenz der Studierenden und Absolvent\*innen. (2 Items: „Die Studierenden erhalten/erhielten in meinem Studiengang Gelegenheit, gelernte Theorien und Konzepte auch auf ungewohnte Situationen anzuwenden.“, „In meinem Studium gibt/gab es immer wieder Möglichkeiten, Kenntnisse, die in einer Lehrveranstaltung erworben wurden, auch außerhalb dieser Lehrveranstaltung einzusetzen.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)  
Quelle: studentische Studiengangsevaluation und Absolvent\*innenbefragung, IQS.

Die Mehrheit der befragten Studierenden und Absolvent\*innen der Masterstudiengänge sowie der befragten Absolvent\*innen des Staatsexamensstudiengangs schätzte die Studienbedingungen für den Erwerb kommunikativer Kompetenz als förderlich ein. Gleiches gilt für 26 Prozent der befragten Studierenden des Staatsexamensstudiengangs, während 54 Prozent wenig förderliche Studienbedingungen berichteten (siehe Abbildung 10).

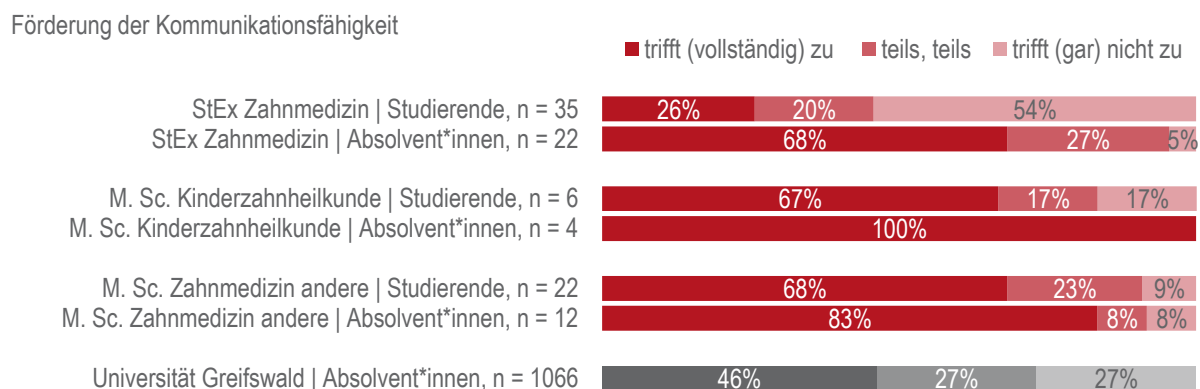


Abbildung 10. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum Erwerb kommunikativer Kompetenz der Studierenden und Absolvent\*innen.

(2 Items: „In meinem Studiengang werden/wurden die Studierenden dazu angeregt, fachbezogene Positionen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen.“, „In meinem Studiengang ist/war es üblich, dass Studierende fachliche Standpunkte diskutieren.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: studentische Studiengangsevaluation und Absolvent\*innenbefragung, IQS.

60 Prozent der befragten Studierenden und 27 Prozent der befragten Absolvent\*innen des Staatsexamensstudiengangs schätzten die Studienbedingungen zum Erwerb von kooperativer Kompetenz als wenig förderlich ein. 17 Prozent der befragten Studierenden und 36 Prozent der befragten Absolvent\*innen beurteilten die Studienbedingungen hingegen als förderlich (siehe Abbildung 11).

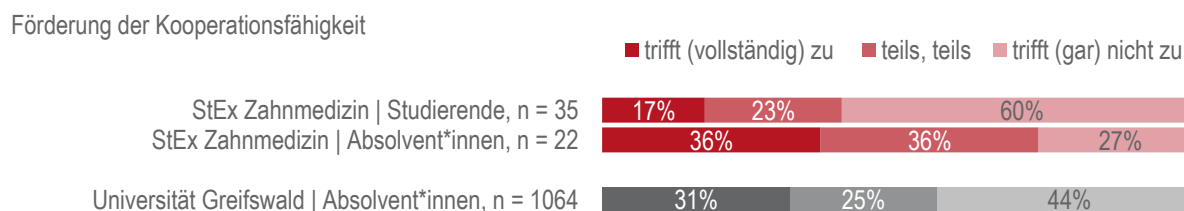


Abbildung 11. Mittlere Einschätzung der Studienbedingungen zum Erwerb kooperativer Kompetenz der Studierenden und Absolvent\*innen. (2 Items: „In meinem Studiengang wird/wurde darauf Wert gelegt, dass sich Studierende auch mal über mehrere Wochen in Gruppenprojekten engagieren.“, „In meinem Studium liegen/lagen Angebote vor, bei denen die Studierenden über einen längeren Zeitraum Verantwortung in einem Team übernehmen.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: studentische Studiengangsevaluation und Absolvent\*innenbefragung, IQS.

## 4.2. Feedback zum Kompetenzerwerb

Die Mehrheit der befragten Absolvent\*innen der Studiengänge des Fachbereichs Zahnmedizin berichteten, im Studienverlauf regelmäßig Feedback zu erhalten. Gleiches gilt für 41 bzw. 27 Prozent der befragten Studierenden des Staatsexamensstudiengangs bzw. der Masterstudiengänge (außer Kinderzahnheilkunde). Die Mehrheit der befragten Masterstudierenden sowie 24 Prozent der befragten Studierenden des Staatsexamensstudiengangs gaben hingegen an, wenig Feedback zu erhalten (siehe Abbildung 12).

## Feedback im Studienverlauf

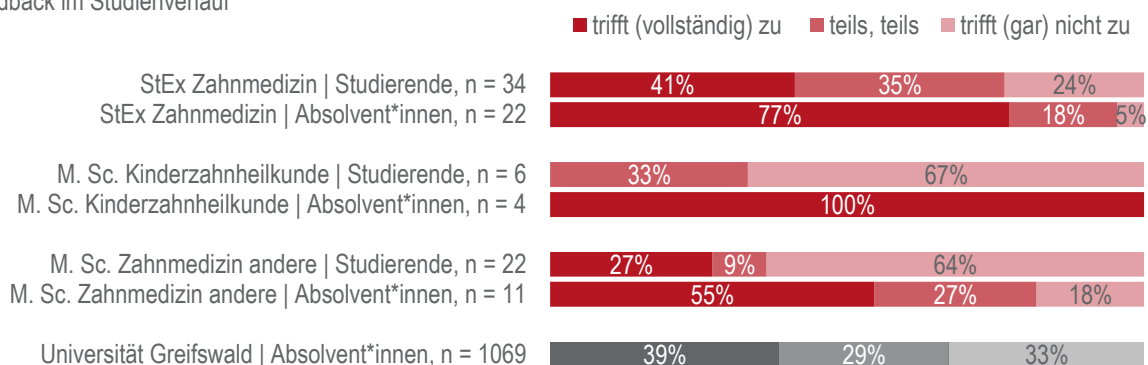


Abbildung 12. Mittlere Einschätzung des Feedbacks im Studienverlauf laut Studierenden und Absolvent\*innen.

(2 Items: „Im Studium ist/war es üblich, über Leistungen (Referate/Hausarbeiten/Protokolle/Klausuren) ein persönliches Feedback zu bekommen.“, „In meinem Studiengang erhalte/erhielt ich regelmäßig Feedback über meinen Leistungsstand.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: studentische Studiengangsevaluation und Absolvent\*innenbefragung, IQS.

Die Mehrheit der befragten Absolvent\*innen der Masterstudiengänge gab an, während ihrer Abschlussarbeit hilfreiches Feedback von der betreuenden Lehrperson erhalten zu haben (siehe Abbildung 13).

## Feedback zur Abschlussarbeit

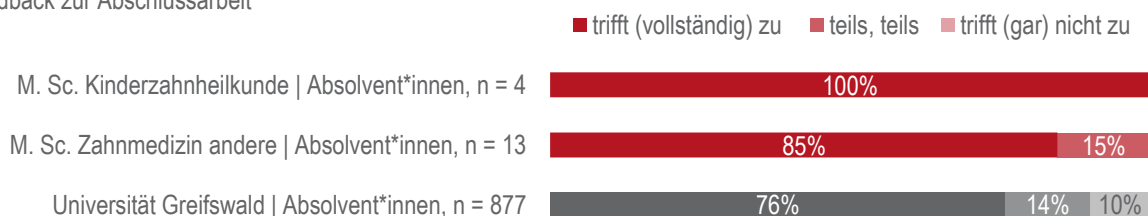


Abbildung 13. Mittlere Einschätzung des Feedbacks zur Abschlussarbeit laut Absolvent\*innen.

(2 Items: „Mein\*e Betreuer\*in gab mir nützliche fachliche Hinweise zu meiner Abschlussarbeit (z. B. Hinweise zu relevanter Fachliteratur).“, „Ich erhielt von meinem\*meiner Betreuer\*in konstruktives Feedback zu meiner Abschlussarbeit.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Absolvent\*innenbefragung, IQS.

## 5. Arbeitsmarktorientierung

### 5.1. Studienbedingungen zur Arbeitsmarktorientierung

Die Mehrheit der befragten Studierenden und Absolvent\*innen der Studiengänge des Fachbereichs Zahnmedizin gab an, dass in ihrem Studium ein hoher Berufspraxisbezug vorlag. 12 Prozent der befragten Studierenden des Staatsexamensstudiengangs beurteilten den Berufspraxisbezug hingegen als weniger ausgeprägt (siehe Abbildung 14).

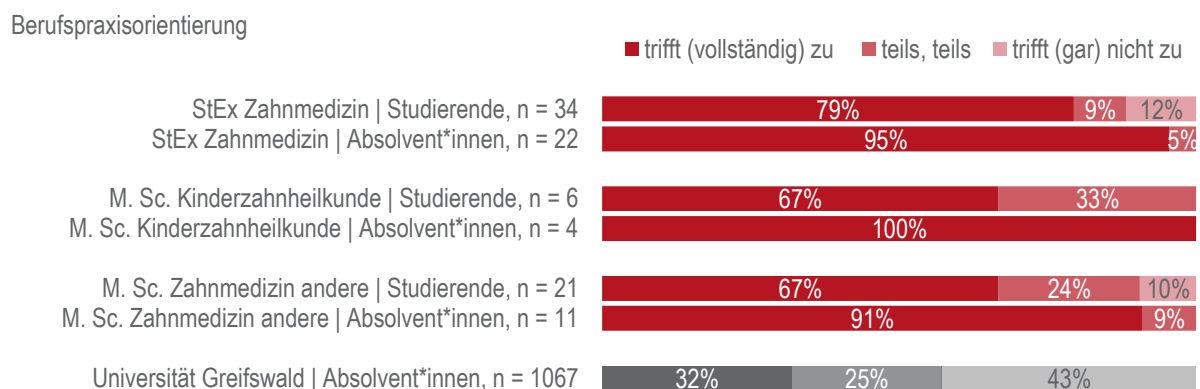


Abbildung 14. Einschätzung der Berufspraxisorientierung des Studiums laut Studierenden und Absolvent\*innen.

(Item: „In meinem Studiengang wird/wurde auf Bezüge zur oder Beiträge aus der Berufspraxis Wert gelegt.“; Wert 75-100 = „trifft (vollständig) zu“, Wert 50 = „teils, teils“, Wert 0-25 = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: studentische Studiengangsevaluation und Absolvent\*innenbefragung, IQS.

Die Mehrheit der befragten Studierenden und Absolvent\*innen der Masterstudiengänge berichtete, dass das wissenschaftliche Arbeiten im Studium gefördert wurde. Gleiches gilt für 45 Prozent der befragten Absolvent\*innen und 15 Prozent der befragten Studierenden des Staatsexamensstudiengangs. 62 Prozent der befragten Studierenden und 36 Prozent der befragten Absolvent\*innen des Staatsexamensstudiengangs sowie 14 Prozent der befragten Studierenden der Masterstudiengänge (außer Kinderzahnheilkunde) schätzten die Studienbedingungen im Bereich wissenschaftliches Arbeiten hingegen als wenig förderlich ein (siehe Abbildung 15).

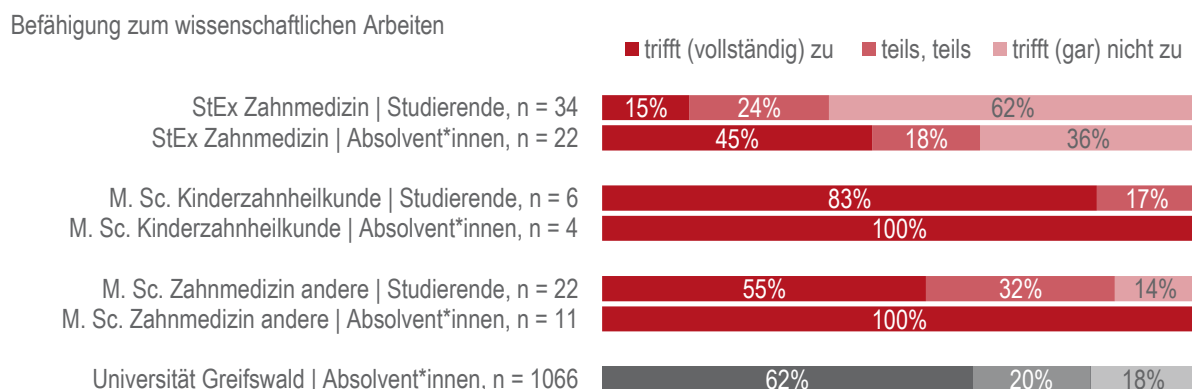


Abbildung 15. Einschätzung der Studienbedingungen im Bereich wissenschaftliches Arbeiten laut Studierenden und Absolvent\*innen.

(Item: „Zum wissenschaftlichen Arbeiten gehören viele Aspekte, wie z. B. die Recherche, das Lesen, das Analysieren, das Schreiben wissenschaftlicher Texte, die Planung und Durchführung von Untersuchungen, die Sammlung, Erhebung und Auswertung von Daten sowie die Präsentation und Diskussion von Ergebnissen. In meinem Studiengang wird/wurde Wert darauf gelegt, dass die Studierenden die oben genannten Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens erlernen.“; Wert 75-100 = „trifft (vollständig) zu“, Wert 50 = „teils, teils“, Wert 0-25 = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: studentische Studiengangsevaluation und Absolvent\*innenbefragung, IQS.

## 5.2. Beschäftigungssuche und Einkommen der Absolvent\*innen

Alle befragten erwerbstätigen Absolvent\*innen des Staatsexamensstudiengangs fanden eigenen Angaben zufolge innerhalb von vier Monaten eine Beschäftigung, 72 Prozent sogar innerhalb von zwei Monaten (siehe Abbildung 16).

Dauer der Beschäftigungssuche

■ 1-2 ■ 3-4 ■ 5-6 ■ &gt; 6 Monate



Abbildung 16. Dauer der Beschäftigungssuche der erwerbstätigen Absolvent\*innen.

(Item: „Wie viele Monate hat Ihre Suche nach einer Beschäftigung gedauert?“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Absolvent\*innenbefragung, IQS.

Der Median des monatlichen Bruttoeinkommens der befragten erwerbstätigen Absolvent\*innen des Staatsexamensstudiengangs lag laut eigenen Angaben bei 3.500 Euro (siehe Abbildung 17).

Bruttomonatseinkommen

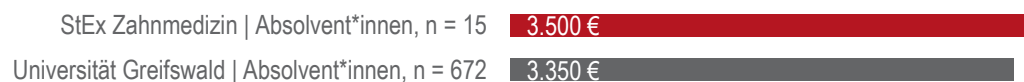


Abbildung 17. Median des monatlichen Bruttoeinkommens der erwerbstätigen Absolvent\*innen.

(Item: „Wie hoch ist derzeit Ihr monatliches Bruttoarbeitseinkommen unter Berücksichtigung aller Beschäftigungen? (Angabe in Euro)“; Werte sind in 25er-Schritten gerundet; n: Stichprobengröße)

Quelle: Absolvent\*innenbefragung, IQS.

### 5.3. Anwendung des Gelernten und Angemessenheit der beruflichen Situation

Die Mehrheit der befragten erwerbstätigen Absolvent\*innen der Studiengänge des Fachbereichs Zahnmedizin verwenden laut eigenen Angaben die im Studium erworbenen Qualifikationen in ihrer aktuellen beruflichen Tätigkeit in hohem oder sehr hohem Maße (siehe Abbildung 18).

Anwendung des Gelernten im beruflichen Kontext

■ in (sehr) hohem Maße ■ teils, teils ■ gar nicht/in geringem Maße

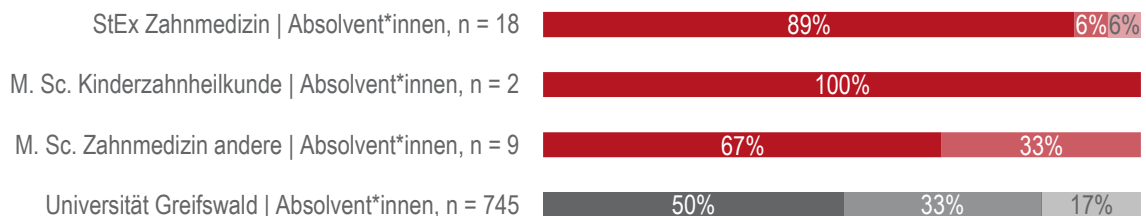


Abbildung 18. Ausmaß der Anwendung des Gelernten im beruflichen Kontext durch die erwerbstätigen Absolvent\*innen.

(Item: „Wenn Sie Ihre beruflichen Aufgaben in dieser Beschäftigung insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?“; Wert 75-100 = „in (sehr) hohem Maße“, Wert 50 = „teils, teils“, Wert 0-25 = „gar nicht/in geringem Maße“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „gar nicht“ bis 100 = „in sehr hohem Maße“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Absolvent\*innenbefragung, IQS.

Unter Berücksichtigung aller Aspekte ihrer aktuellen beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) schätzten 88 Prozent der befragten erwerbstätigen Absolvent\*innen des Staatsexamensstudiengangs ihre aktuelle Beschäftigung als in hohem oder sehr hohem Maße ihrer Ausbildung angemessen ein (siehe Abbildung 19).

Angemessenheit der beruflichen Situation

■ in (sehr) hohem Maße ■ teils, teils ■ gar nicht/in geringem Maße

StEx Zahnmedizin | Absolvent\*innen, n = 17 88% 12%

Universität Greifswald | Absolvent\*innen, n = 741 67% 23% 10%

Abbildung 19. Ausmaß der Angemessenheit der beruflichen Situation der erwerbstätigen Absolvent\*innen.

(Item: „Wenn Sie alle Aspekte Ihrer beruflichen Situation (Status, Position, Einkommen, Arbeitsaufgaben usw.) bezogen auf diese Beschäftigung berücksichtigen: In welchem Maße ist Ihre berufliche Situation Ihrer Ausbildung angemessen?“; Wert 75-100 = „in (sehr) hohem Maße“, Wert 50 = „teils, teils“, Wert 0-25 = „gar nicht/in geringem Maße“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „gar nicht“ bis 100 = „in sehr hohem Maße“; n: Stichprobengröße)

Quelle: Absolvent\*innenbefragung, IQS.

## 6. Förderung der Persönlichkeitsentwicklung

Die Studierenden sollen durch ihr Studium auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert und zum gesellschaftlichen Engagement befähigt werden. Für die Universität Greifswald sind messbare Qualifikationsziele in diesem Zusammenhang die Befähigung der Studierenden zur Übernahme von Verantwortung sowie die Entwicklung und Förderung intrinsischer Motivation zu lebensbegleitender eigenverantwortlicher Weiterbildung (vgl. § 28 LHG M-V). Der Persönlichkeitsentwicklung dient auch die Förderung eines selbstgesteuerten Studiums, welches zugleich Voraussetzung für das im Leitbild Lehre verankerte aktive und selbstständige Lernen und Forschen der Studierenden darstellt.

Die Mehrheit der befragten Studierenden und Absolvent\*innen der Masterstudiengänge sowie der befragten Absolvent\*innen des Staatsexamensstudiengangs gab an, dass der Erwerb von Arbeitstechniken des Studierens im Studium gefördert wurde. Gleiches gilt für 15 Prozent der befragten Studierenden des Staatsexamensstudiengangs. 61 Prozent der befragten Studierenden und 14 Prozent der befragten Absolvent\*innen des Staatsexamensstudiengangs sowie 14 Prozent der befragten Studierenden der Masterstudiengänge (außer Kinderzahnheilkunde) berichteten hingegen wenig entsprechende Lerngelegenheiten (siehe Abbildung 20).

Förderung selbstorganisierten Studierens (systemisch-methodische Kompetenz)

■ trifft (vollständig) zu ■ teils, teils ■ trifft (gar) nicht zu

StEx Zahnmedizin | Studierende, n = 33 15% 24% 61%  
StEx Zahnmedizin | Absolvent\*innen, n = 22 73% 14% 14%

M. Sc. Kinderzahnheilkunde | Studierende, n = 6 50% 17% 33%  
M. Sc. Kinderzahnheilkunde | Absolvent\*innen, n = 4 100%

M. Sc. Zahnmedizin andere | Studierende, n = 22 64% 23% 14%  
M. Sc. Zahnmedizin andere | Absolvent\*innen, n = 12 83% 17%

Universität Greifswald | Absolvent\*innen, n = 1064 50% 26% 25%

Abbildung 20. Einschätzung der Studienbedingungen zum Erwerb systemisch-methodischer Kompetenz der Studierenden und Absolvent\*innen.

(Item: „In meinem Studiengang wird/wurde darauf geachtet, dass Studierende Techniken erlernen, mit denen sie sich selbstständig Wissen aneignen können.“; Wert 75-100 = „trifft (vollständig) zu“, Wert 50 = „teils, teils“, Wert 0-25 = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)

Quelle: studentische Studiengangsevaluation und Absolvent\*innenbefragung, IQS.

Die Mehrheit der befragten Studierenden und Absolvent\*innen des Staatsexamensstudiengangs sowie 46 Prozent der befragten Studierenden der Masterstudiengänge (außer Kinderzahnheilkunde) nahmen ihren Studiengang als stark vorstrukturiert wahr. Die Mehrheit der befragten Studierenden und Absolvent\*innen des Masterstudiengangs Kinderzahnheilkunde und 14 Prozent der befragten Absolvent\*innen des Staatsexamensstudiengangs schätzten hingegen die Studienbedingungen zum selbstgesteuerten Studium als förderlich ein. Gleiches gilt für 36 Prozent

der befragten Studierenden und 45 Prozent der befragten Absolvent\*innen der Masterstudiengänge außer Kinderzahnheilkunde (siehe Abbildung 21).

Studienbedingungen zum selbstgesteuerten Studium

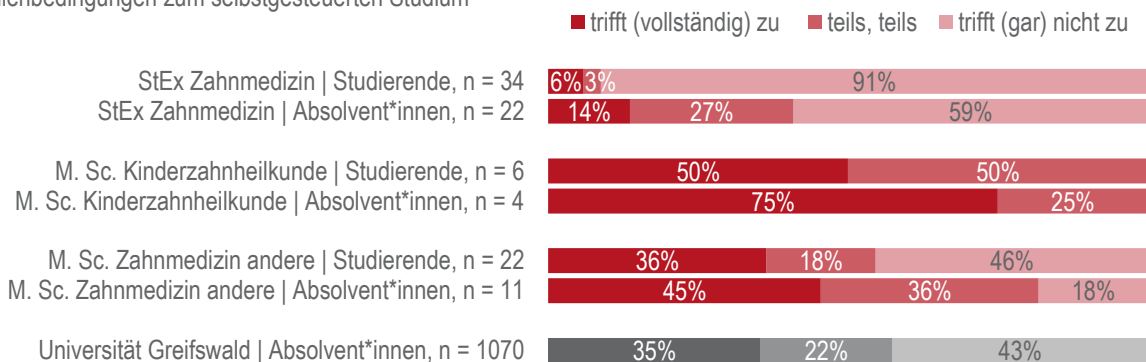


Abbildung 21. Einschätzung der Studienbedingungen zum selbstgesteuerten Studium laut Studierenden und Absolvent\*innen. (Item: „In meinem Studiengang gibt/gab es viel Freiraum, um mein Studium auch nach eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen zu gestalten“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)  
Quelle: studentische Studiengangsevaluation und Absolvent\*innenbefragung, IQS.

Die Mehrheit der befragten Studierenden und Absolvent\*innen des Staatsexamensstudiengangs und des Masterstudiengangs Kinderzahnheilkunde gab an, dass sich ihre Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme im Laufe ihres Studiums stark bzw. sehr stark erhöht habe. Gleiches gilt für die Mehrheit der befragten Absolvent\*innen und 41 Prozent der befragten Studierenden der anderen Masterstudiengänge (siehe Abbildung 22).

Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

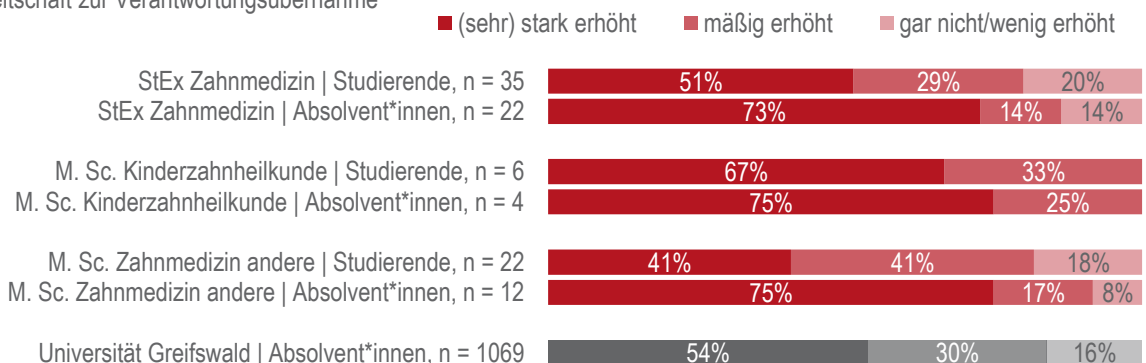


Abbildung 22. Mittlere Einschätzung der Veränderung der Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme laut Studierenden und Absolvent\*innen. (3 Items: „Schätzen Sie für folgende Aspekte ein, ob bzw. wie stark sich Ihre Bereitschaft, in einer bestimmten Weise zu handeln, im bisherigen Verlauf Ihres aktuellen Studiums / im Verlauf Ihres Studiums erhöht hat. Ihre Bereitschaft, konstruktive Lösungen bei Teamkonflikten zu finden.“, „Ihre Bereitschaft, in eigener Verantwortung Entscheidungen zu treffen.“, „Ihre Bereitschaft, in einer Gruppe oder Gemeinschaft freiwillig Aufgaben zu übernehmen.“; Mittelwert [62,5; 100] = „(sehr) stark erhöht“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „mäßig erhöht“, Mittelwert [0; 37,5] = „gar nicht/wenig erhöht“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „gar nicht erhöht“ bis 100 = „sehr stark erhöht“; n: Stichprobengröße)  
Quelle: studentische Studiengangsevaluation und Absolvent\*innenbefragung, IQS.

Die Mehrheit der befragten Studierenden und Absolvent\*innen des Staatsexamensstudiengangs schätzte ihre eigene Weiterbildungsmotivation als ausgeprägt ein (siehe Abbildung 23).

Weiterbildungsmotivation

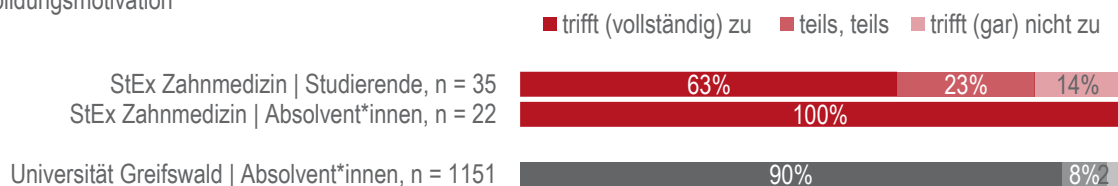
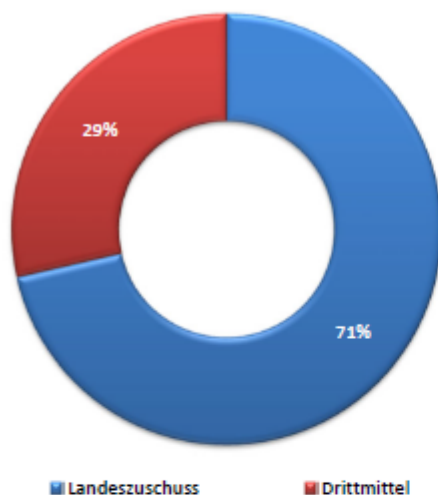


Abbildung 23. Mittlere Einschätzung der Weiterbildungsmotivation laut Studierenden und Absolvent\*innen. (2 Items: „Neben dem Studium interessiere ich mich / Ich interessiere mich für Zusatz-Qualifikationen und Weiterbildungen (z. B. den Erwerb von Fremdsprachen- oder Softwarekenntnissen).“, „Es ist mir wichtig, dass ich mich (auch neben dem Studium) weiterbilde.“; Mittelwert [62,5; 100] = „trifft (vollständig) zu“, Mittelwert [37,5; 62,5] = „teils, teils“, Mittelwert [0; 37,5] = „trifft (gar) nicht zu“ auf einer 5-stufigen Skala von 0 = „trifft gar nicht zu“ bis 100 = „trifft vollständig zu“; n: Stichprobengröße)  
Quelle: studentische Studiengangsevaluation und Absolvent\*innenbefragung, IQS.

## 7. Grunddaten und Kennzahlen von Universität und Fakultät

### Hochschule gesamt 2022

Kosten insg. (T€) <sup>2)</sup>	
Landeszuschuss	72.193,90
Drittmittel	28.911,02



Drittmittel (T€) <sup>2)</sup>	
davon DFG	9.244,14
davon EU	4.497,75

Personal <sup>2)</sup> <sup>2)</sup>	
Gesamt (Köpfe)	1.536
davon wiss. Personal	997
davon Professoren	166
Gesamt (BVZÄ)	1.133,10
davon wiss. Personal	707,31
davon Professoren	155,63

Leistungsdaten Lehre (Köpfe) <sup>3)</sup>		
Σ Studierende	100%	10.356
davon Frauen	60%	6.193
davon ausl. Studierende	8%	879
RSZ	64%	6.632
1. FS	18%	1.855
1. HS	12%	1.214
Σ Absolventen	100%	1.243
davon Frauen	60%	751
davon ausl. Studierende		88
Promotionen		231
Habilitationen		16

Strukturdaten Lehre	
Auslastung (%)	84,75
Lehrnachfrage (SWS)	7.208,03
unbereinigtes Lehrangebot (SWS)	8.505,17

Leistungsdaten Forschung	
Drittmittel je Prof. (T€/Prof.)	185,77
Promotionen je Prof.	1,48

21466,67126

<sup>1)</sup> ohne Medizinische Fakultät

<sup>2)</sup> nicht Stichtag (01.12.) amtl. Statistik

<sup>3)</sup> amtl. Statistik

## Kennzahlen Universitätsmedizin 2022

Kosten insg. (T€)		Leistungsdaten Lehre (Köpfe)	
davon <sup>1)</sup>		$\Sigma$ Studierende	100% 2.360
für Lehre	k. A.	davon Frauen	62% 1.457
für Forschung	k. A.	davon ausl. Studierende	12% 274
		RSZ	63% 1.475
davon direkte Kosten	k. A.	1. FS	13% 313
Personalkosten	k. A.	1. HS	10% 235
lfd. Sachkosten	k. A.		
davon indirekte Kosten	k. A.	$\Sigma$ Absolventen <sup>4)</sup>	100% 235,80
		davon Frauen	59% 138,80
		davon ausl. Studierende	8% 20,00
		Promotionen <sup>*)</sup>	134
		<b>Lehrkosten (T€/VZÄ)</b>	
		je Studienplatz	k.A.
		je Studierenden RSZ	k.A.
		je Absolvent	k.A.
		<b>Leistungsdaten Forschung</b>	
		Drittmittel je Prof. (T€/Prof.)	486,63
		Promotionen je Prof.	1,84
<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <span>■ Personalkosten</span> <span>■ lfd. Sachkosten</span> <span>■ davon indirekte Kosten</span> </div>			
<b>Drittmittel (T€)</b>	35.524,06		
davon DFG	6.278,08		
davon EU	8.334,44		
<b>Personal <sup>2)</sup></b>			
Gesamt (Köpfe)	4.171		
davon wiss. Personal	989		
davon Professoren	73		
Gesamt (BVZÄ)	k.A.		
davon wiss. Personal	k.A.		
davon Professoren	k.A.		

<sup>1)</sup> Ø AKL<sup>2)</sup> nicht Stichtag (01.12.) amtl. Statistik<sup>3)</sup> amtl. Statistik<sup>4)</sup> VZÄ

## **8. Anlagen**

### **8.1. Bericht zur Studieneingangsbefragung**

Befragungszeitraum: Oktober 2023

- Bericht für Staatsexamen Zahnmedizin

### **8.2. Berichte zur studentischen Studiengangsevaluation**

Befragungszeitraum: Ende Juni bis Anfang August 2024

- Vergleichsbericht für Staatsexamen Zahnmedizin, M. Sc. Kinderzahnheilkunde und andere weiterbildende Masterstudiengänge Zahnmedizin (Zahnmedizinische Prothetik, Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion, Digitale Dentaltechnologie)
- Bericht für Staatsexamen Zahnmedizin
- Bericht für M. Sc. Kinderzahnheilkunde
- Bericht für andere weiterbildende Masterstudiengänge Zahnmedizin (Zahnmedizinische Prothetik, Zahnmedizinische Ästhetik und Funktion, Digitale Dentaltechnologie)

### **8.3. Berichte zur Absolvent\*innenbefragung**

Befragungen: 2021-2023 (Prüfungsjahrgänge 2019-2021)

- Vergleichsbericht für Staatsexamen Zahnmedizin, M. Sc. Kinderzahnheilkunde und andere weiterbildende Masterstudiengänge Zahnmedizin (außer Kinderzahnheilkunde)
- Bericht für Staatsexamen Zahnmedizin
- Bericht für M. Sc. Kinderzahnheilkunde
- Bericht für andere weiterbildende Masterstudiengänge Zahnmedizin (außer Kinderzahnheilkunde)